



Oö. Landeskorrespondenz
MedienInfo



PRESSEKONFERENZ

mit

Günther Steinkellner

Landesrat für Mobilität und Infrastruktur

Eva Hackl

Regionalmanagerin ÖBB-Personenverkehr

Christian Gratzer

VCÖ-Sprecher

zum Thema

Mobilitätspreis 2026

am

Dienstag, 15. September 2026

OÖ. Presseclub, 11:30 Uhr

Rückfragen-Kontakt

- Georg Helmut Pollak | Presse Landesrat Mag. Steinkellner | +43 664/ 600 72 17 209| georg.pollak@ooe.gv.at

Medieninhaber & Herausgeber

Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Kommunikation und Medien
Landhausplatz 1 | 4021 Linz
Tel.: (+43 732) 77 20-114 12
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

VCÖ-Mobilitätspreis OÖ: Tramtrain,JKU-Linz und Schachinger Logistik ausgezeichnet

Schienenfahrzeuge, Mobilitätsmanagement und Elektro-Lkw machen Verkehr effizienter
und nachhaltiger

Der diesjährige VCÖ-Mobilitätspreis Oberösterreich geht an Schachinger Logistik für die Umstellung auf Elektro-Lkw und den Aufbau eines intelligenten Lade- und Speichersystems. Zudem wurden zwei weitere vorbildliche Projekte von VCÖ, Landesrat Mag. Günther Steinkellner und ÖBB ausgezeichnet: Die Johannes Kepler Universität Linz für ein umfassendes Mobilitätsmanagement und die Schiene OÖ für den TramTrain, der ab dem Jahr 2027 in Oberösterreich fahren wird. Der renommierte VCÖ-Mobilitätspreis stand heuer unter dem Motto „nachhaltig.effizient.innovativ“.

*„Mobilität muss vor allem funktionieren – für die Menschen ebenso wie für die Wirtschaft. Die ausgezeichneten Projekte zeigen, wie Innovation, Effizienz und neue technische Lösungen dazu beitragen können, bestehende Verkehrsangebote weiterzuentwickeln und Ressourcen sinnvoll einzusetzen. Gerade Oberösterreich als starker Wirtschafts- und Industriestandort braucht praxistaugliche Lösungen, die langfristig funktionieren und einen echten Mehrwert schaffen“, betont **Infrastruktur-Landesrat Günther Steinkellner**.*

„Wenn wir die Effizienz im Verkehrssystem erhöhen, dann reduzieren wir die Staus auf den Straßen, den Spritverbrauch und damit die Spritkosten und verbessern die Luftqualität und die Umweltbilanz des Verkehrs. Mit innovativen Ansätzen können wir das erreichen und die Mobilität der Bevölkerung und die Gütertransporte nachhaltig verbessern, wie auch die drei Projekte zeigen, die wir heute beim VCÖ-Mobilitätspreis Oberösterreich auszeichnen“, stellt **VCÖ-Sprecher Christian Gratzer** fest.

„Nachhaltige Mobilität entsteht dort, wo Menschen attraktive Alternativen zum Auto erhalten und gleichzeitig innovative Lösungen im Güterverkehr vorangetrieben werden. Die heute ausgezeichneten Projekte zeigen, wie durch Zusammenarbeit, Mut zu neuen Wegen und gezielte Investitionen die Mobilität der Zukunft gestaltet werden kann. Gerade der Ausbau des öffentlichen Verkehrs und intelligenter Mobilitätsangebote sind wesentliche Bausteine für eine lebenswerte und wirtschaftlich starke Region“, sagt **Eva Hackl, Regionalmanagerin ÖBB-Personenverkehr.**

Ein gutes Beispiel für den großen Nutzen von mehr Effizienz ist der Pkw-Besetzungsgrad. Derzeit sitzen in Österreich laut Umweltbundesamt statistisch 1,14 Personen in einem Auto. Das heißt, um 100 Personen zu transportieren, sind im Schnitt 88 Pkw unterwegs. *„Fahren die 88 Pkw 50 Kilometer pro Stunde und halten jeweils einen ausreichenden Sicherheitsabstand ein, dann ergibt sich eine zweieinhalb Kilometer lange Autokolonne“,* verdeutlicht VCÖ-Sprecher Christian Gratzer. Gelingt es, den Besetzungsgrad mit Fahrgemeinschaften auf zwei Personen pro Pkw zu erhöhen, brauchen 100 Personen nur 50 Pkw.

Die Autokolonne verkürzt sich um einen Kilometer auf eineinhalb Kilometer. Auch der Energieverbrauch sinkt deutlich. Bei einem durchschnittlichen Verbrauch von sechs Litern Diesel benötigen 50 Pkw pro 100 Kilometer insgesamt 228 Liter weniger Treibstoff als 88 Pkw, was bei aktuellen Spritpreisen eine Ersparnis von rund 450 Euro bringt. Besonders platzsparend und effizient ist der Öffentliche Verkehr. 100 Personen können in zwei Bussen fahren, die bei Tempo 50 unter Einhaltung des Sicherheitsabstands rund 50 Meter lang sind. Die beiden Busse benötigen pro 100 Kilometer zusammen rund 50 Liter Diesel, das sind um 91 Prozent weniger als 88 Pkw, informiert der VCÖ.

Der VCÖ-Mobilitätspreis Oberösterreich wird vom VCÖ in Kooperation mit dem Land Oberösterreich und den ÖBB durchgeführt und vom Verkehrsverbund Oberösterreich unterstützt. 40 Projekte wurden eingereicht und von einer Fachjury bewertet.

VCÖ-Mobilitätspreis OÖ für Schachinger Logistik

Schachinger Logistik möchte bis zum Jahr 2035 seinen Lkw-Fuhrpark zur Gänze auf Elektro-Lkw umstellen. Schon jetzt hat Schachinger 30 Elektro-Lkw, die im Vorjahr in Summe rund zweieinhalb Millionen Kilometer gefahren sind. Bis zum Jahr 2030 sollen es 100 Elektro-Lkw und 200 Elektro-Transporter sein. Um in der Energieversorgung unabhängig zu werden, werden gleichzeitig die PV-Anlagen weiter ausgebaut und ein intelligentes Lade- und Speichersystem aufgebaut. Am Standort Hörsching entsteht eines der größten Speichersysteme Europas, das den tagsüber erzeugten überschüssigen Sonnenstrom speichert. In der Nacht werden damit die Lkw geladen. Insgesamt werden die Speicher eine Kapazität von 60 Megawattstunden haben. *„Statt teuer importiertes Erdöl wird lokal produzierter Sonnenstrom getankt. Die Wertschöpfung fließt nicht ins Ausland, sondern bleibt in der Region“*, weist VCÖ-Sprecher Christian Gratzer auf einen weiteren Vorteil hin. Landesrat Günther Steinkellner, VCÖ-Sprecher Christian Gratzer und ÖBB-Regionalmanagerin Eva Hackl überreichten den VCÖ-Mobilitätspreis OÖ an den Geschäftsführer von Schachinger Logistics, Ehrenfried Werderits, und den Projektleiter Nikolaus Skarabela.

„Innovation im Verkehr ist dann erfolgreich, wenn sie in der Praxis funktioniert und einen konkreten Mehrwert bringt. Die ausgezeichneten Projekte zeigen, wie sich Effizienz, moderne Technik und wirtschaftliche Vernunft sinnvoll miteinander verbinden lassen“, so **Infrastruktur-Landesrat Günther Steinkellner**.

Mobilitätsmanagement der JKU Linz als vorbildliches Projekt prämiert

Der Arbeitsweg ist der häufigste Mobilitätsgrund an Werktagen, was sich vielerorts durch Staus im Frühverkehr zeigt. Unternehmen spielen eine zentrale Rolle, um Verkehrsprobleme im Pendelverkehr zu verringern. Was sie tun können, zeigt die Johannes Kepler Universität Linz, die seit März 2024 konsequent Maßnahmen für betriebliches Mobilitätsmanagement umsetzt. Als erster Schritt wurden die durch die Mobilität der Beschäftigten und Studierenden verursachten Emissionen erhoben. Die Studie ergab, dass 30 Prozent mit einem Benzin- oder Diesel-Pkw zur JKU Linz kommen und für 84 Prozent der verursachten Verkehrsemissionen verantwortlich sind.

Als nächster Schritt wurde die Pave Commute App eingeführt. Über diese gibt es Incentives, wie beispielsweise Gutscheine oder Gewinnspiele, für alle Beschäftigten, die mit dem Öffentlichen Verkehr, dem Fahrrad, zu Fuß oder in Fahrgemeinschaften zur JKU kommen. Allein dadurch konnten die Emissionen im Jahr 2024 im Vergleich zum Jahr 2023 um 170.000 Kilogramm reduziert werden. Die Autoparkplätze wurden in der Vergangenheit mit rund 400.000 Euro pro Jahr gefördert.

Seit März 2026 gibt es dafür keine Förderung mehr. Diese finanzieren sich nun durch höhere Gebühren selbst. Stattdessen erhält nun jeder Mitarbeiter und jede Mitarbeiterin eine Mobilitätsförderung in der Höhe von 120 Euro. Damit wurde ein zusätzlicher Anreiz geschaffen, mit dem Fahrrad oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln zur Uni zu fahren. Auch diese Maßnahme wirkt.

Es wurden um ein Fünftel weniger Semesterparktickets beantragt. Die Auszeichnung als vorbildliches Projekt beim VCÖ-Mobilitätspreis Oberösterreich nahmen Vizerektor Alexander Freischlager und die Leiterin der Stabsstelle Nachhaltigkeit Maria Buchmayr von Landesrat Günther Steinkellner, VCÖ und ÖBB entgegen.

TramTrain als vorbildliches Projekt beim VCÖ-Mobilitätspreis OÖ ausgezeichnet

Ein Zug, der gleichzeitig Straßenbahn und Eisenbahn ist. Dieser TramTrain ist das richtige Fahrzeug für die künftige Regional-Stadtbahn Linz, die das Mühlviertel direkt mit dem Linzer Hauptbahnhof verbinden wird. Schon jetzt wurden 20 TramTrain-Fahrzeuge bestellt gemeinsam mit anderen Verkehrsunternehmen im Rahmen eines internationalen Beschaffungskonsortiums, was die Kosten reduziert.

Das erste TramTrain-Fahrzeug wird seit März 2026 getestet. Kommt das Genehmigungsverfahren zügig voran, werden bereits im nächsten Jahr die TramTrain-Fahrzeuge auf der LILO zum Einsatz kommen. Die Auszeichnung als vorbildliches Projekt beim VCÖ-Mobilitätspreis Oberösterreich nahmen Sonja Wiesholzer, die Geschäftsführerin von Schiene OÖ, und Günter Neumann, der Geschäftsführer von Stern & Hafferl, entgegen.

Auf seiner Website www.vcoe.at bietet der VCÖ eine kostenlose Projektdatenbank an, in der bereits mehr als 3.000 vorbildliche Mobilitätsprojekte zugänglich sind. Hier können sich Schulen, Gemeinden, Städte, Betriebe, Tourismusregionen oder auch Wohnbauträger Anregungen holen, wie Verkehrsprobleme klimaverträglich gelöst werden können.

Informationen zum VCÖ-Mobilitätspreis Oberösterreich: www.vcoe.at